

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 10 (1937)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, Mutationen, Nachbestellungen von Nummern [...]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Man muss sich jedoch fragen, wie im Kriegsfalle die Verpflegung im Hochgebirge, namentlich im winterlichen, auf exponierten Feldwachen von Jägerzügen und ähnlichen detachierten Posten beschaffen wäre! Ich war im vergangenen August einer der Teilnehmer am Kurs für sommeralpine Ausbildung im Gebiete der Gletscheralp im Lötschental. Während der ganzen Kursdauer verpflegten die Teilnehmer expeditionsmäßig, d. h. ähnlich wie dies im Kriegsfalle im Hochgebirge nicht anders möglich wäre. Unsere Mahlzeiten setzten sich aus Folgendem zusammen: Morgens beim Zeltlager auf 1880 m Höhe heisse Ovomaltine, hergestellt aus Militär-Tabletten, die im Wasser aufgelöst werden können, weil sie Milch und Zucker schon enthalten. Als leckere Zugaben erhielten wir nebst einem eigens dafür herstellten Spezialbrot, das noch nach 6 Tagen frisch wie beim Fassen war, Schachtelekäse. Mittags in Schnee, Eis oder Fels verzehrten wir Brot und rohen Speck, der am Stück gefasst und dann in dünne Scheiben geschnitten wurde. Dazu hatten wir jeweils nach den Abendverpflegungen Gelegenheit, Marschtee zu fassen. Die Abendverpflegung, hergestellt durch den Lagerkoch in Kochkisten, bestand in der Hauptsache aus nahrhafter Suppe. Eine glänzende Provinzergänzung für momentane „öde Gefühle“ bei Marschhalten oder Arbeitspausen in grosser Höhe bestand in Packungen aus gemischten Nüssen und gedörnten Früchten.

So ungefähr würde auch auf detachierten Hochgebirgsposten die Verpflegung während langer Zeit, bei ewiger Wasser- und Holzknappheit aussehen. Die im Hochgebirgskrieg wahrscheinlich bald zu kleinen Festungen erstarrenden Fronten liessen freilich eine bescheidene Wohnlichkeit zu, doch bewiesen die Kriegserfahrungen an der österreichisch-italienischen Front, mit welch bescheidenen Mitteln sich die Kämpfer beider Nationen begnügen mussten!

Der Durchschnittstourist von heute, getreu der überhandgenommenen alpinistischen Ueberkultivierung, schleppt in seinem Rucksack die unmöglichsten Nahrungsmitteln in die Höhen. Ein sprechendes Bild bieten die mehr als genug anzu treffenden Abfallgruben, die die Biwackplätze solcher Bergbegeisterten zieren.

Wäre es aus diesen Gründen nicht am Platze, versuchsweise Einheiten an die einfache, aber nahrhafte Kost zu gewöhnen, mit welcher sie auch in den weit aus meisten Fällen im Krieg vorlieb nehmen müsste? Wenn meine Ausführungen zu einer interessanten Diskussion seitens der Gebirgsfouriere Anlass geben, ist ihr Zweck erfüllt!

Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, Mutationen, Nachbestellungen von Nummern etc. sind an

das Sekretariat „Der Fourier“

Postfach 820, Fraumünster, Zürich

zu richten!